

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 1

Illustration: [s.n.]
Autor: Jagodi, Stane

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

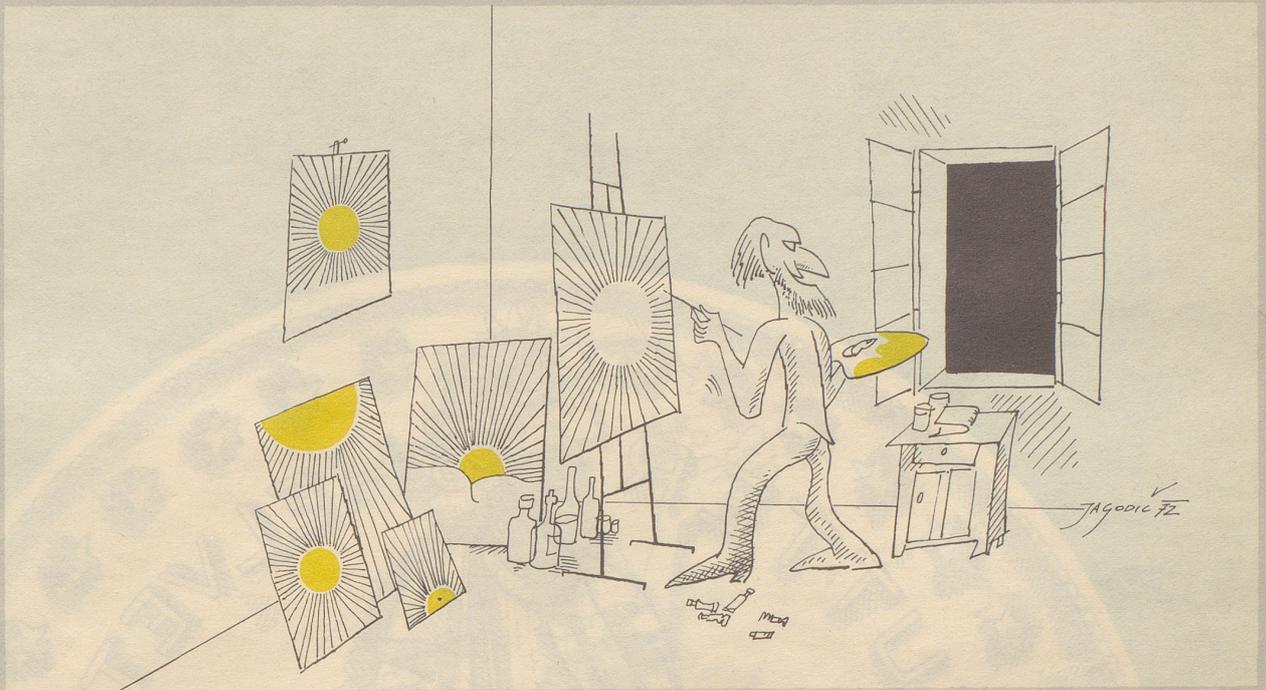
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Treu und Glauben

Um eine andere Meinung zu unterdrücken – dazu wird in letzter Zeit immer häufiger eine weitere unfaire Methode angewendet: Man argumentiert nicht ehrlich und direkt gegen die besagte Meinung, sondern man unterschiebt dem, der sie hat, unlautere Motive, obwohl es sich meist nur um vage Vermutungen handelt, die sich bei näherem – und vor allem ernsthaften – Zusehen als unbegründet erweisen müßten. Heute gehen die Meinungen über mehr Dinge als früher stärker auseinander als einst. Und das ist der Grund für das vielzitierte Malaise oder Unbehagen.

Und der Riß zwischen divergierenden Meinungen geht heute oft quer durch bisher geschlossene Schichten, Gruppierungen und Blöcke, was die unbehagliche Unsicherheit noch erhöht. Dem Andersdenkenden aber deshalb einfach unlautere Motive unterzuschreiben ist übel, denn es enthebt einen der Pflicht, sich damit überhaupt auseinanderzusetzen.

Wir wünschen von unseren Lesern, daß sie jedem unserer Mitarbeiter das Recht auf eine eigene Meinung und auf das Recht, sie zu äußern, zubilligen, und daß an ihren ehrlichen Motiven nicht gezweifelt wird. Und wir wünschen von unseren Lesern, daß sie sich Rechenschaft darüber geben, was der Nebelspalter sein will: Nicht ein Organ, das die Leser für *eine* Meinung manipuliert, sondern die Leser mit vielen Meinungen konfrontiert – damit der Leser seine *eigene* Meinung bilde.

99 Jahre jung

Und schließlich: Wir wünschen unseren Lesern Spaß auch am neuen, dem 99. Jahrgang. Der Nebelspalter nähert sich nämlich seinem 100. Geburtstag. Das letzte Wegstück bis dahin soll bereichert werden durch eine Sondernummer unter dem Motto «*O du schöne, heile Schweiz*». Was unter Karikaturisten und Satirikern international Rang und Namen hat, wird in diesem Heft präsent sein. Wir haben bereits Zusagen von Ephraim Kishon, Paul Flora, Ronald Searle, Luis Murschetz und vielen anderen. Wir freuen uns darauf. Mag im Motto auch viel Ironie mitschwingen, wollen wir doch nicht übersehen, *wie* heil die Schweiz noch immer wirklich ist, und daß John Steinbeck einmal sagte: «Eine der sonderbarsten Erscheinungen in den kommenden Jahrzehnten wird möglicherweise die Auffassung sein, daß die *gegenwärtige* Epoche die «gute alte Zeit» war.»

Auch das ist zwar nur eine Meinung.

Mit frohen Neujahrsgrüßen
Nebelspalter

